

**Resolution***" Weiterentwicklung des Protektionismus "*

Die Kommission für Wirtschaft und Handel,

unter Hinweis auf die Handelsbeschränkungen im Agrarsektor bei Industriestaaten, insbesondere der Vereinigten Staaten von Amerika und der Europäischen Union,

feststellend, dass diese den Freihandel im Sinne der Globalisierung einschränken,

unter Berücksichtigung, dass dieses das Wachstum von Wohlstand in Schwellen- und Entwicklungsländern massiv hemmt,

geleitet von der Erkenntnis, dass Freihandel in der Regel zur Realisierung komparativer Kostenvorteile führt,

bemerkend, dass Handel geschichtlich immer Quelle größeren Wohlstands und Fortschritts war,

zur Kenntnis nehmend, dass das „Infant Industry Argument“ oft zutreffend ist,

in Erinnerung rufend, dass Freihandel Bedingung für globale Integrationsprozesse ist und damit wirkungsvolle Konfliktprävention,

verwundert über anachronistische Subventionspolitiken in einigen Ländern und Staatenbündnissen der ersten Welt,

tief bestürzt über ideologische Vorprägungen bei der Beurteilung wirtschaftspolitischer Fragestellungen,

1. kommt zu dem Schluss, dass ein Abbau der Agrarsubventionen in Industrieländern dringend erforderlich ist;
2. fordert internationale Mindeststandards in den Bereichen Arbeitsschutz, Umweltschutz und Qualitätsstandards mit einer für den Verbraucher differenzierten Kennzeichnung zur Schaffung von Transparenz;
3. bittet Entwicklungsländern die Aufrechterhaltung von Zöllen über eine wohldefinierte Frist zu gestatten;

4. fordert den schrittweisen und nach Entwicklungsstand der einzelnen Länder gerichteten Abbau von protektionistischen Einschränkungen unter Beobachtung der WTO;
5. verlangt Pragmatismus;
6. kommt zu dem Schluss, dass international die Bewältigung der Probleme behandelt werden muss.